

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Goetjen, Johann Konrad**

**Oldenburg, 1731**

**VD18 13449605-001**

Dancksagung nach der Reise / wann man an den Ort gelanget, da man hin  
begehret.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17262**

2. Viel Angst hab ich erfahren jezunder auf dem Meer, Das so viel stolze Bahren Warff grausamlich daher: Ach! Gott, das Schifflein foh Erschrecklich schnell gen Himmel, Drauf ward ein groß Getümmel, Der wolt es so, der so.

3. Bald fiel das Schiff zu Grunde, Bald sprang es wieder auf, Und hielt in einer Stunde So manchen harten Lauff, Das wir den Truncknen gleich Bald taumelten, bald fielen, Ja wurden durch dis wüten, Wie todte blaß und bleich.

4. Doch, der du giebst das Leben, Du liebster Vater du, Du hast nicht zugegeben, Das wir so immer zu. Verlassen solten seyn: Du lieffest Hülffe kommen, Hast uns in Schuß genommen, Durch deine Macht allein.

5. Dafür wil ich dich preisen, So lang ich leb und bin: Ich wil dir Danck erweisen, Herr, nimm dis Opfer hin: Du hilffst mir fort und fort, Drum sol dein Lob für allen In meinem Mund erschallen, Hier und im Himmel dort.

**Danckſagung nach der Reife /**  
wann man an den Ort gelanget, da man hin begehret.

424.

**Mel. Von Gott will ich nicht lassen.**  
Necht glücklich ist mein Reisen Fortgangen, weil du Gott, Wofür ich dich muß preisen, Von mir hast alle Noth In Gnaden abgewandt, Das ich zum Ziele kommen, So ich mir vorgenommen, Durch Leitung deiner Hand.

2. Den Ort hab ich erreicht, Dabin mein Vorsatz war: Du machst, daß von mir weicht Verderben und Gefahr. Ich habe deinen Schuß, Den ganzen Weg genossen: Du, Herr, bist unverdrossen Zu meinem Hehl und Nutz.

3. Wie leicht härt ich mein Leben Gesundheit, Gut und Ehr Verlohren müssen geben? Du hast mich bis hieher Durch deinen Schuß gebracht. Herr, deine reiche Güte Und väterlich Gemüthe Hat über mich gemacht. N v i 4. Drum

4. Drum dancke ich dir billig, Daß ich so glücklich bin: Ach! mein Gott, sey doch willig, Zu helfen fernernhin, Daß meine Wohnung ich Gesund mag wieder sehen: Erhöre dis mein Flehen, Und leite fernær mich.

5. Noch ist mir deine Güte So nöthig als vordem: Des bösen Feindes wüthen Ist aller Ort bequem, Zu unserm Fall und Tod, Wann es ihm solt gelingen: Drum hilff du mirs vollbringen, Und nimn mich auf, o Gott.

6. Ach! ist es, Herr, dein Wille, So hilff mir gnädig fort, Daß ich in Ruh und Stille Durch dich, du höchster Hort, Mit wollbehaltenem Gut Mein Haus und Hoff erreiche, Und daß von mir nicht weiche Der lieben Engel Hut.

7. Bewahre stets in Gnaden, Was du hast geben mir, Für Unfall und für Schaden: Dann ich ergebe dir, In deine Gnad und Gunst, Ehr, Gut und all die Reinen: Laß deine Hülf erscheinen, Nach Väterlicher Trunst.

8. Laß deiner Engel Wache Stets bey und um mich seyn, Daß mir der Feind nicht mache Betrübniß, Noth und Pein. Herr, schütze Leib und Seel, Auch was ich sonstea habe. Es ist ja deine Gabe: Drum ich es dir befehl.

9. Vor deinen Schuß und Segen Wil meinen Danck ich dir Von Herzen-Grund erlegen: Drum hilff doch für und für, Und fördre meinen Gang, Zu Wasser und zu Lande: Gib mir zu meinem Stande Glück und Heyl Lebenslang.

10. Kürzlich: Auf meinen Reisen Wirst du, o Gott, mein Licht, Den besten Weg mir weisen, Damit ich irre nicht: Gott Vater, Sohn und Geist, Dir sey mein Leib und Leben Und was ich hab, ergeben, Denn du mein bestes weißst.

### Nach geendigter Reise.

425.

Wel. Werd manter mein Gemüthe.  
Nun hab ich, Gott Lob, vollendet, Meine vorgehabte